



Liebe Leser, liebe Kunden,

mit diesem Newsletter informieren wir Sie über Themen, die Aufzugsbetreiber bewegen. Neben Unternehmens- und Branchennews haben wir wieder Wissenswertes rund um das Thema Aufzüge und Fahrtreppen für Sie zusammengestellt.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre!

Ihre Schindler Online-Redaktion



In dieser Ausgabe:

- > Notrufsystem wird Pflicht
- > Leitfaden für Aufzugsbetrieb
- > Solar Impulse fliegt wieder
- > Mehr Raum in engen Schächten
- > Global Schindler Award
- > Die Paternoster-Posse



Notrufsystem wird Pflicht

Jeder Aufzug muss in Zukunft mit einem modernen Notrufsystem ausgestattet sein. Das sieht die neue Betriebssicherheitsverordnung (BetrSichV) vor, die am 1. Juni in Kraft getreten ist. Der Gesetzgeber fordert ein Zwei-Wege-Kommunikationssystem, das bei Betätigung der Notruftaste automatisch eine Sprechverbindung zu einer ständig besetzten Leitzentrale herstellt. Auch wenn für die Nachrüstung eines solchen Systems eine Übergangsfrist bis 2020 gewährt wird – schon heute haftet der Betreiber, wenn der Notruf ins Leere läuft. Auf unserer neu eingerichteten Website www.schindler-notruf.de haben wir daher das Wichtigste zum Thema für Sie zusammengefasst. Dort können Sie auch überprüfen, ob Sie als Betreiber bereits alle Anforderungen in punkto Notruf erfüllen.

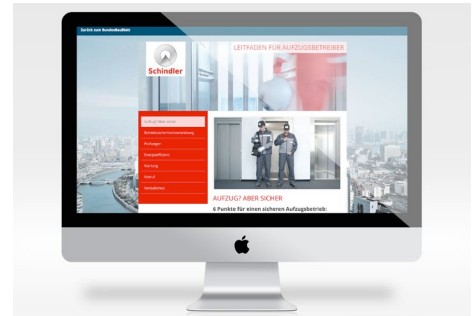
Nicht zu vergessen: Mit etwas Glück gewinnen Sie eine Reise für zwei Personen nach New York.

Mehr zum Thema:

- > [Schindler Notruf](#)
- > [Notruf-Checkliste zum Download](#)
- > [New York Gewinnspiel](#)

Leitfaden für den sicheren Betrieb von Aufzügen

Nicht nur beim Aufzugsnotruf ändert sich einiges durch die neue Betriebssicherheitsverordnung. Von der Prüfplakette über die Gefährdungsbeurteilung bis hin zum Notfallplan – Betreiber von Aufzügen müssen viel beachten. Zudem sind sie jetzt Arbeitgebern gleichgestellt, daraus leiten sich auch neue Pflichten und haftungsrechtliche Konsequenzen ab. Um die Orientierung im Paragraphendschungel zu erleichtern, haben wir einen Leitfaden für Aufzugsbetreiber konzipiert, präsentiert von den Fachzeitschriften „Facility Management“ und „Bundesbaublatt“. Darin sind nicht nur die relevanten Änderungen der Betriebssicherheitsverordnung enthalten, sondern auch Tipps und Informationen zu Themen wie Energieeffizienz, Modernisierung und Vandalismusschutz.



Mehr zum Thema:

- > [Facility Management Special](#)
- > [Mehr Anforderungen für mehr Sicherheit: Wissenswertes zur Betriebssicherheitsverordnung](#)



Solar Impulse fliegt wieder

Fast einen Monat saß die Solar Impulse Crew in der japanischen Stadt Nagoya fest. Dort musste das erste rein mit Solarenergie betriebene Flugzeug, das im März aufgebrochen war die Welt zu umrunden, zwischenlanden, nachdem das Wetter sich verschlechterte. Seit gestern fliegt die Solar Impulse 2 nun wieder. Das Solarflugzeug hob am frühen Montagmorgen, um 3 Uhr Lokalzeit (20 Uhr MESZ), vom Rollfeld in Nagoya ab, um den pazifischen Ozean zu überqueren. Der 8172 Kilometer lange Flug über den Pazifik zählt zu den schwierigsten Etappen – fünf Tage und fünf Nächte sind eingeplant. Die Wetterlage muss stabil bleiben. Nur dann kann dem mit 17.248 Solarzellen aus monokristallinem Silizium ausgestatteten Flieger die Überquerung gelingen. Die Möglichkeit einer Notlandung ist nun nicht mehr gegeben. Wir unterstützen das Projekt als Hauptpartner und drücken die Daumen für den Weiterflug. Auf unserem Senkrechtstarter-Blog halten wir Sie auf dem Laufenden.

Mehr zum Thema:

- > [Solar Impulse im Senkrechtstarter-Blog](#)
- > [Alle Flüge live auf solarimpulse.com miterleben](#)
- > [Was Schindler & Solar Impulse verbindet](#)

Mehr Raum in engen Aufzugsschächten

Bei Aufzugsmodernisierungen oder Nachrüstungen in engen Schächten waren bisher oft teure Sonderanfertigungen nötig. Mit dem Schindler 6200 ist jetzt ein Serienaufzug verfügbar, der speziell für diesen Einsatzzweck entwickelt wurde. Die neue Aufzugsgeneration lässt sich den räumlichen Gegebenheiten flexibel anpassen, so dass im Kabineninneren möglichst viel Platz geschaffen wird. So können die Kabinenabmessungen, sehr fein abgestuft, in 5-Millimeter-Schritten gewählt werden. Mit Mindestmaßen von lediglich 600 Millimetern Kabinenbreite und 680 Millimetern Kabinentiefe passt der Schindler 6200 auch in Schächte, die für andere Serienmodelle zu klein sind.



Mehr zum Thema:

- > [Schindler 6200 für den Einsatz bei begrenzten Platzverhältnissen](#)
- > [Produktbroschüre und Designlinien](#)



Global Schindler Award – Der Preis geht nach Spanien

Studierende der „Escuela de Ingenieria y Arquitectura“ in Zaragossa, Spanien, haben den ersten globalen Schindler Award gewonnen. Die Award-Zeremonie fand bereits am 30. April 2015 in Shenzhen, China, statt. 2015 wurde der Schindler Award, der seit 2003 ausgerichtet wird, als Partnerschaft zwischen Schindler und der ETH Zürich erstmals weltweit durchgeführt. Der Global Schindler Award ist ein städtebaulicher Wettbewerb für Studenten der Architektur, Landschaftsarchitektur, Städtebau und Planung. Die Ergebnisse des Wettbewerbes 2015 finden Sie auf der offiziellen Global Schindler Award Webseite und in einem 100-seitigen Buch mit den Studentenprojekten und Essays zum Thema „Future Cities“. Wer bis zum 1. Juli eine E-Mail mit dem Betreff „Future Cities“ an schindlerinfo.de.schindler.com sendet, kann eins von zehn Exemplaren gewinnen.

Mehr zum Thema:

> [Studenten aus Spanien gewinnen ersten globalen Schindler Award](#)

> [Global Schindler Award Webseite](#)

Zu guter Letzt

Einmal im Kreis drehen: die Paternoster-Posse

Seit dem 1. Juni macht der Paternoster in den Medien die Runde. Denn laut der neuen Betriebssicherheitsverordnung dürfen nur noch „eingewiesene Beschäftigte“ die sogenannten Personenumlaufaufzüge benutzen. Es dauerte eine Weile, bis die Öffentlichkeit jetzt merkte, dass dies einem Paternoster-Verbot für den Publikumsverkehr gleichkam. Umso größer der folgende Aufschrei und die Frage nach dem Warum. Angeblich sollen Sicherheitsbedenken bei dieser Entscheidung eine Rolle gespielt haben, aber passieren in Paternostern wirklich bedenklich viele Unfälle? Aktuelle Zahlen gibt es nicht. Doch von 1977 bis 1986 gab es bei 500 Paternostern in Deutschland lediglich 23 Unfälle. Wie der Schleswig-Holsteinische Zeitungsverlag freundlicherweise für uns ausrechnete, verletzte sich demnach alle 250 Jahre ein Mensch pro Paternoster. Aber nicht dieser Umstand, sondern der heftige Protest ließ Arbeitsministerin Andrea Nahles jetzt zurückrudern und so hat das Bundeskabinett bereits am 24. Juni gelockerte Regeln beschlossen, die den „VW-Käfer unter den Aufzügen“ wieder für die Öffentlichkeit freigeben.

Mehr zum Thema:

SHZ: „Treppen sind viel gefährlicher als Paternoster“

Spiegel Online: „Nostalgie siegt. Der Paternoster bleibt“

ZEIT: „Der Paternoster ist der VW Käfer unter den Aufzügen“



© Nico Kaiser/flickr.com

Zahlen, bitte!

Bis zu 400 Fahrten schafft der Schindler 3300 Solaraufzug ohne externe Energiezufuhr.

Impressum

Schindler Deutschland AG & Co. KG
Schindler-Platz
12105 Berlin

Tel. +49 30 7029 2560
marketing@de.schindler.com
www.schindler.de

Pers. haftende Gesellschafterin:
Schindler Deutschland
Management AG

Geschäftsführung:
Dr. Meinolf Pohle (Vorsitzender),
Wolfgang Jani, Jan P. Steinert

Gesellschaft: Sitz Berlin
Handelsregister Charlottenburg
HR A 48558 B
P.h.G.: Sitz Hergiswil (CH)
Sitz der Geschäftsführung: Berlin
Handelsregister Charlottenburg
HR B 151563